

„Eiliger Habend“ – ein ganzer Weihnachtsgottesdienst innerhalb Theaterszene

Bühnenaufbau: Zugwagon: Je 2 Stühle gegenüber, in der Mitte ein Tisch (versteckt auf dem Boden ein Weihnachtsständer zum Einrasten)

5 Personen: Tante – Mutter – 2 Jugendliche - Schaffner

Familie kommt mit großen Taschen beladen und Weihnachtsbaum mit Seil zusammengehalten durch den Gottesdienstraum, entschuldigen sich beim „Durchdrängeln“ rechts und links bei den Leuten.

Tante: Also ich weiss nicht! Du immer mit deinen abstrusen Ideen. Ich komme mir vor wie Familie Flodder. Guck doch mal, wie die Leute uns hier anstarren. Mußt Du immer alles mitnehmen?

Mutter: Ja, muss ich! Schau halt nicht hin! Als die Wettervorhersage Schnee zu Weihnachten angekündigt hat, war mir gleich klar, dass wir mit dem Zug zu Mama fahren müssen. Das ist einfach sicherer. Und Du siehst ja, ich hatte Recht: Willst du jetzt etwa auf der Autobahn im Stau stehen, total eingeschneit? So aber kommen wir ausgeruht und pünktlich bei Mama an.

Marius: *(ironisch)* Toll, dass Du sogar an den Weihnachtsbaum gedacht hast. Der ist total handlich! Man sollte immer einen Weihnachtsbaum zur Hand haben!

Mutter: Hör auf zu nöhlen, Marius! Wie sollte Oma den denn besorgen? Sie kommt doch kaum noch die Treppe runter!

Marius: *(schnoddrig)* Als würde man `nen Baum brauchen....

Mutter: Jetzt red doch nicht so einen Unsinn. Zu Weihnachten gehört halt auch ein Weihnachtsbaum und ! – Stop mal, Petra! Hast du nicht gesagt die Plätze 55-58 mit Tisch? Das ist doch hier! *(bleiben mitten im Gang stehen und „baggern“ die da sitzenden Gottesdienstbesucher an)*

Lena: Die/der sitzt auf unserem Platz, Mama!

Mutter: *(zum Zuschauer)* Entschuldigen Sie, Sie sitzen auf unseren Plätzen. – Wie, was soll das heißen, das seien Ihre Plätze? Petra, wo sind die Karten?

Tante: Ist doch schon gut, Anne, jetzt sei doch nicht so hektisch! *(wendet sich an den Zuschauer)* Entschuldigen Sie, aber kann ich mal Ihre Tickets mit unseren vergleichen? Sehen Sie, wir haben 55-58, Wagon 18... Oh, Entschuldigung. Ja, da müssen wir wohl noch ein ganzes Stück weiter. *(die Familie setzt sich wieder in Bewegung)*

Lena: *(ruft entsetzt)* Was, das hier ist erst Wagon 9? Da müssen wir ja noch durch den ganzen Zug. Das ist doch mal wieder typisch, Tante Petra! Hauptsache, wir steigen ganz vorne in den Zug ein!

Tante: Lena, nicht so laut! Wie sind hier nicht alleine. Mir war es halt wichtig, wir sind überhaupt schon mal im Zug! Wir waren sowieso schon viel zu spät dran! Hör also auf zu mosern und geh einfach weiter!

Marius: *(Der Weihnachtsbaum geht auf und knallt einem Zuschauer ins Gesicht, erschrocken)*
Oh Entschuldigung, keine Absicht! *(leise vor sich hin murmelnd)* Dieser dämliche
Weihnachtsbaum!

Familie verschwindet seitlich aus dem Gottesdienstraum

Schaffner: *(Ansage über das Mikro)* Wir begrüßen auch die zugestiegenen Gäste. Um Ihre
Reisezeit zu verkürzen, hat sich heute an Heiligabend unsere Bordcrew etwas
Besonderes ausgedacht. Wir spielen ein wenig Weihnachtsmusik, die zum Mitsingen
einläd.

(1.Lied für die Gemeinde: In der Nacht von Bethlehem)

*Familie kommt mit Sack und Pack diesmal von der Seite in den Gottesdienstraum und geht auf die
Bühne.*

Lena *(plumpst geräushevoll auf den Sitz)* Geschafft! Endlich!

Tante: Marius, gib mir mal den Weihnachtsbaum. Sieh mal, Anne, der passt genau in die
Schiene hier! Haargenau! *(rastet den Baum in den Weihnachtsbaumständer)* Perfekt!

Mutter *(schaut sich um)* Na, das ist doch was! Das sieht doch gleich richtig gemütlich hier
aus, fast wie im Wohnzimmer.

(Marius und Lena rollen die Augen)

Mutter Ach Petra, es ist einfach schön, dass du mit uns zusammen zu Mama fährst. Ich weiss
gar nicht, was ich ohne Dich getan hätte!

Tante Du meinst ohne mich als Packesel, was Schwesterherz! *(grinst Anne an – die will
auffahren, Petra beruhigt)* Schon gut Anne, war doch nur Spass! Ich wär doch sowieso
zu Mama hochgefahren. Ist doch egal, ob alleine oder mit Euch. Und nachdem Ulrich
so plötzlich nicht kann, helf ich doch gerne.

Mutter Das ist echt lieb von Dir. Es war schon ein kleiner Schock, als Ulrich auf einmal auf die
Baustelle nach Dubai gerufen wurde! Und als es hiess, dass er da sogar Weihnachten
verbringen muss, war ich richtig fertig. („es ruckelt“ = alle 4 Personen rucken
gleichzeitig kurz vor und zurück, Mutter dreht sich suchend um) Huch! Warum bleiben
wir stehen? Hier ist doch gar kein Bahnhof.

Schaffner *(Ansage über das Mikro)* Sehr geehrte Fahrgäste! Wir bedauern sehr, dass es durch
das erhöhte Schneeaufkommen zu voraussichtlich 1 Stunde Verspätung kommen
wird. Der Räumungsdienst bemüht sich um ein zeitnahe Beheben der Probleme.

Tante *(brummt)* Na, ist doch fast wie im Stau...! Dann schaffen wirs also auch mit dem Zug
nicht pünktlich zu Mama!

Mutter *(ganz aufgeräumt)* Na, das ist doch alles halb so schlimm! *(kruschelt in ihren Taschen
herum und zieht das Würfelspiel hervor)* Schaut doch mal, was ich dabei habe!

(Marius und Lena stöhnen auf)

Tante: *(ganz begeistert)* Oh Anne, das ist ja wie früher zuhause! Dass du das alte Spiel immer noch hast!

Lena: Das ist doch jetzt nicht Dein Ernst, Mama, oder??

Marius: Oh Mutter! Du hast das olle Spiel auch noch mitgeschleppt? Du weißt doch, dass wir das nicht leiden können!

Mutter Och bitte, so wie früher! Mir zuliebe, ja? Ausserdem freut sich eure Tante auch darüber, wie ihr seht.

Tante Och ja, bitte! Das sind absolut die Kindheitserinnerungen! Kommt Ihr 2, gebt euch einen Ruck!

(Marius und Lena stöhnen nochmal, fangen aber an, das Spiel auszubauen)

Mutter: Lena, Du zuerst!

Lena *(würfelt)* grün!

Mutter: Na, weißt Du noch, für was die grün steht? Du darfst den Weihnachtsbaum schmücken! *(bückt sich und holt den Korb mit Weihnachtskugeln hervor)*

Lena: *(lehnt sich zurück und verschränkt die Arme)* Nee Mama! Echt nicht! Du bist soo peinlich! Ich schmück doch jetzt keinen Weihnachtsbaum hier im Zug!

Marius: Das kannst du wirklich nicht bringen! Mal ganz abgesehen davon, dass du den ganzen Weihnachtsschmuck auch noch mitgeschleift hast! Unfassbar!

Mutter: *(schaut sich um, in die Zuschauer)* Ach, was für ein Glück sind wir hier ja nicht alleine! Guckt mal, hier gibt es einige Kinder im Abteil. Wärt Ihr so nett und würdet mir den Baum schmücken?

(Baum wird von Kindern aus dem Gottesdienst geschmückt)

Mutter: *(zu Lena und Marius)* Sehr Ihr, das hat auch ohne Euch toll geklappt! *(zu den Kindern)* Ganz herzlichen Dank! Ihr habt mir sehr geholfen! *(Kinder setzen sich wieder)*

Tante So, jetzt bin ich wohl dran! *(würfelt)* Gelb!

Lena: Jetzt will ich mal! *(greift sich die Karte und liest vor)* Du darfst Dir ein Lied wünschen, dass wir gemeinsam singen. – *(sieht verlegen umher)* Och nee! Wir machen hier doch keinen „family-Chor“ auf oder?

Tante: *(greift ein)* Ich denke, wenn die Kinder hier im Zugabteil schon beim Baumschmücken geholfen haben, dann werden wir sicherlich auch beim Lied singen Unterstützung haben, oder? *(wendet sich der Gemeinde zu)*

(2.Lied für die Gemeinde: Herbei o ihr Gläubigen)

Tante Das klang jetzt ja auch viel schöner, als wenn nur wir 4 gesungen hätten.

- Lena Naja, es hätten eh nur 3 gesungen – Marius wär für das Hintergrundbrummen zuständig gewesen.... (*grinst ihren Bruder an*)
- Marius (*schupst seine Schwester*) Darauf spar ich mir jeden Kommentar! Wer hat den Würfel? (*würfelt*) Was war nochmal die rot?
- Vater Die Weihnachtsgeschichte!
- Mutter (*erschrocken*) Die Weihnachtsgeschichte? Oh je, die hab ich ja total vergessen!
- Lena Nee Mama, Du hast doch nicht etwa die Bibel vergessen! (*grinst*)
- Marius (*grinst auch*) Alles schleppt se mit: Den Weihnachtsbaum, die Kugeln, die Geschenke, selbst dieses Spiel hier. Mich wundert nur, dass nicht auch die Weihnachtsgans im Tupperpott mit dabei ist. Aber die Geschichte, die vergißt se.
- Lena Dabei sagst Du immer so schön: Das wirklich Wichtige an Weihnachten steht in der Weihnachtsgeschichte. Darum sollte sich alles drehen.
- Mutter Ich kann doch nicht an alles denken. Da hätte Petra ja auch mal mitdenken können.
- Tante Ich? Warum ich? Ich bin hier nur für Ulrich eingesprungen. Fürs Mitdenken wurd ich nicht bezahlt.
- Marius: Tja, wenn ihr mich nicht hättet (*grinst seine Mutter an und holt seinen Tablet hervor*). Wie gut, dass ich meinen von dir so verhaßten Tablet mitgenommen habe! Wozu so ein „technischer Firlefanz“ nicht alles gut ist: Ruckzuck ist man im Internet und kann die Geschichte runterladen – natürlich nur, wenn man Empfang hat! Glück gehabt! Hier! (*grinst*) Steht übrigens in Lukas 2,1–20 - nur für den, den's interessiert... Aber vorlesen tu ich nicht!
- Tante (*grinsend zu Mutter*) Schon so'n kleiner Angeber, dein Sohn, was? (*zu Marius*) Los, gib schon her!

(liest die **Weihnachtsgeschichte** vom Tablet vor)

- Mutter So, jetzt bin ich wohl dran. (*würfelt*) Wieder gelb, also wieder ein Lied.

(3.Lied für die Gemeinde: Heiland der Welt)

- Marius Können wir nicht schon mal jetzt was essen? Wenigstens ein bisschen? Ich hab echt langsam Hunger!
- Lena Au ja, bitte! Ich hab gesehen, dass es da vorne einen Speisewagen geben soll!
- Tante Also, so eine kleine Spielpause täte uns allen schon mal ganz gut, was meinst Du, Anne. (*sie nickt*). Also los, dann auf! (*Familie geht von der Bühne*)
- Schaffner *Ansage durch das Mikro* Sehr geehrte Fahrgäste, (*Familie bleibt kurz stehen und hört zu*) aus gegebenen Anlass übertragen wir jetzt das Wort zum Heiligabend. (*Familie geht weiter und setzt sich in die erste Reihe*)

(Predigt + Ansage für ein Lied)

(4.Lied für die Gemeinde: „Ich steh an Deiner Krippen hier“)

Marius *(während die Familie wieder auf die Bühne kommt)* „Ich stehe an Deiner Krippe hier“ ph! Und wir, wir stehen hier rum und kommen nicht weiter.

Mutter Ja, ich wäre auch froh, wenn wir bald da wären. Toll, Marius, dass Du Oma erreichen hast.

Schaffner Gibt es noch Zugestiegene? Die Fahrkarten bitte.

Mutter Hier bitte.

Schaffner Danke! Dann möchte ich Sie bei der Gelegenheit auch fragen: Die Bordcrew hat sich überlegt, dass man an diesem besonderen Abend gerne was einsammeln möchte, für einen guten Zweck, Sie verstehen? Hätten Sie auch Lust, was dazuzugeben?

Tante Ja, aber gerne! *(greift nach seiner Börse – alle frieren ein)*

Pastor *(kommt auf die Bühne)* Und wir möchten Sie jetzt ebenfalls gerne einladen,

(Kollekte wird eingesammelt) Dann: Schauspieler „tauen wieder auf“:

Mutter Sie haben es ja wirklich nicht leicht, am Heiligabend Dienst zu schieben!

Schaffner Ach, das geht schon.

Lena Wir spielen hier gerade so ein Spiel: Möchten Sie nicht vielleicht auch mal würfeln?

Schaffner Gerne! *(würfelt)* blau! Und was heißt das jetzt?

Lena Oh, das ist das Schönste! Das heißt Geschenke für alle! Nehmen Sie sich auch eins *(hält dem Schaffner den Korb hin)*

Schaffner Danke *(geht ab - Ansage durch das Mikro)* Sehr geehrte Fahrgäste. Wir erreichen demnächst *Hanau* Hauptbahnhof. *Bevor Sie aussteigen, vergessen Sie bitte nicht, dass jeder Reisende am Fahrtende ein Geschenk am Ausgang erhält.* Wir wünschen Ihnen einen gesegneten Heiligabend.

(5. Lied für die Gemeinde: O du Fröhliche)